

 <p>Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv / Thomas Voßbeck, 2020 [CC BY]</p>	<p>Objekt: Brandenburg an der Havel: Stadtansicht vom Marienberg (Brandenburgisches Album, Blatt 9)</p> <p>Museum: Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V., Archiv Breite Straße 30-36 10178 Berlin (030) 90226-301 archiv@geschichte- brandenburg.de</p> <p>Sammlung: Handzeichnungen, Druckgraphik, Gemälde, Ansichten, Brandenburg</p> <p>Inventarnummer: LGV-Archiv, C 12 G-3-046</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Stahlstich von Johann Poppel und Georg Michael Kurz nach Zeichnung von Julius Gottheil
Die Ansicht zeigt die Stadt vom Marienberg in Richtung Südosten: Im Vordergrund Alt- und Neustadt, im Hintergrund links der westliche Teil der Dominsel als der dritte Stadtteil, ohne den Dom. Im Zentrum dominant die Katharinenkirche in der Neustadt, rechts davon (v.l.n.r.) in der Neustadt die Pauliklosterkirche, der Steintorturm und, im Vordergrund ganz rechts, die Johanneskirche in der Altstadt; links von der Katharinenkirche im Vordergrund das Altstädtische Rathaus, hinten das Neustädtische Rathaus. Im Hintergrund ganz links möglicherweise der Mühlentor-Turm.

Der Marienberg erhebt sich markant aus der Havelniederung und ist, seit er 1435 als hohenzollernsche Stiftung das seinerzeit bedeutende Prämonstratenserklöster St. Marien erhielt, ein stark frequentierter Wallfahrtsort gewesen. Die Kirche, die 1722 gegen den Protest der Bürger abgerissen wurde, gab dem Berg den Namen, sein ursprünglicher lautete Harlungerberg.

Die Bezeichnungen unter der Darstellung (li. u. "J. Gottheil del.", re. u. "Poppel u. Kurz sc.", die Zahl mi. u. "9.", die Ortsbezeichnung und der Verlagshinweis "Verlag u. Eigenthum v. B. S. Berendsohn in Hamburg." deuten auf die Herkunft des Blattes als Blatt 9 des Brandenburgischen Albums hin ("Brandenburgisches Album. Eine Sammlung in Stahlstich ausgeführter Ansichten der Städte und denkwürdigen Bauten, hervorragenden Architekturen, Naturschönheiten und Denkmäler der Mark Brandenburg"), das ab 1850 in 20 Lieferungen je 3 Blatt herausgegeben wurde. Der aufnehmende Künstler Julius Gottheil (1810-1868) hat die Vorlagen für die Stahlstichreproduktionen nach der Natur geschaffen,

die Darstellung, wenn Sie auch ein künstlerisch komponiertes Gesamtbild bietet, zeichnet sich durch Detailreichtum und Genauigkeit aus.

Literatur: Iris Berndt: Märkische Ansichten. Die Provinz Brandenburg im Bild der Druckgraphik 1550-1850. Berlin 2007, Nr. 491.

Grunddaten

Material/Technik:	Stahlstich auf Tiefdruckpapier
Maße:	Blattgröße: Höhe 28 cm, Breite 37 cm, Bildgröße: Höhe 13,5 cm, Breite 21,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1850-1857
	wer	B. S. Berendsohn (Hamburg)
	wo	Hamburg
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Julius Gottheil (1810-1868)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	
	wer	Johann Poppel (1807-1882)
	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	
	wer	Georg Michael Kurz (1815-1883)
	wo	
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	Brandenburg an der Havel
Wurde abgebildet (Ort)	wann	
	wer	
	wo	St. Katharinen (Brandenburg)

Schlagworte

- Druckgraphik
- Kirche (Bauwerk)
- Sammelwerk
- Schornstein
- Stadtansicht
- Stahlstich
- Vedute